

Erfüllung einer langen gemeinsamen Sehnsucht.

Europa befindet sich heute in einer sehr schweren Krise, die nicht eher beendet sein wird, als bis die Lebensinteressen auch der armen Völker gerechtfertigt sind.

Frankreich hat die liberale Revolution angefangen, hat ihre Ideen ausgebildet und durchgeführt und gab damit für das damalige Europa ein Beispiel.

Die liberale Revolution hat einen Stand befreit. Die Revolution des zwanzigsten Jahrhunderts hat die Aufgabe, Völker zu befreien.

Das Ergebnis der Revolution der Gegenwart wird nicht ein faschistisches Italien und ein nationalsozialistisches Deutschland, sondern ein neues Europa sein.

Wir sehen deshalb mit souveräner Verachtung auf die frechen Ueberheblichkeiten der Demokratien herab.

Wir wären im Gegenteil bereit und in der Lage, Europa Lehren zu erteilen, wenn schon Lehren gegeben werden sollen.

Wenn Jemach die Achse noch nicht existierte, dann müßte sie erfunden werden.

Polnische Kirchenvergewaltigung

Deutsche Priester ausgewiesen.

Wie vor kurzem berichtet, hatte der polnische Wojwode in Kattowitz über den zuständigen Starosten den Senior und Leiter der evangelischen Kirche im Ostgebiet, Pastor Zahradnik in Oderberg, im Zuge der Polonisierung der gesamten evangelischen Kirche in der Wojwodenschaft seines Amtes entbunden.

Sein Vertreter, der volldöutsche Pastor Wilhelm Thomas aus Oderberg, hat innerhalb derselben Frist die polnische Grenzzone zu verlassen.

Der neuernannte Leiter der evangelischen Kirche im Ostgebiet, der polnische Pastor Kierla, erlebte bei seinem Amtsantritt eine empfindliche Niederlage.

Katastrophale Folgen der Hartgeldhamsterei

Der seit langem anhaltende Mangel an Hartgeld in Polen wirkt sich besonders in den dichtbesiedelten Bezirken, wie Ostoberschlesien, katastrophal aus.

Danzig — Germany!

Selbst King-Hall muß es zugeben.

Der „Danziger Vorposten“ veröffentlicht das Faksimile eines Briefumschlages des berühmten englischen „Propagandagenies“ King-Hall.

Das Interessante an diesem Schreiben des „ollen englischen Seemanns“ dürfte die Tatsache sein, daß auch er endlich einmal einen Lichtblick gehabt hat.

Frist bis zum 30. 9. verlängert

Anrechnung von Steuergutscheinen aller Art bei der Zahlung von Reichsteuern.

Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Die Frist zur Anrechnung von Steuergutscheinen, die auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932 ausgeben sind, ist am 31. März 1939 abgelaufen.

Zusammenstoß zweier Güterzüge

Am 9. August gegen 22.30 Uhr fuhr auf der Strecke von Riesa nach Chemnitz zwischen Seerhausen und Stauchitz ein in Richtung Chemnitz fahrender Güterzug auf einen anderen im Aufahren begriffenen Güterzug auf.

Wir lassen uns den Frieden nicht diktieren!

Generalfeldmarschall Göring über das Ergebnis seiner Inspektionsreise.

Generalfeldmarschall Göring hat nach der Rückkehr von seiner zehntägigen Besichtigungsreise durch Deutschland, die für Deutschlands politische und wirtschaftliche Stellung angesehen der durch die Einkreisungspolitik der Westmächte verursachten ersten Lage von größter Bedeutung war, dem Sonderberichterstatter eines Berliner Verlages, Dr. Kriegel, eine Unterredung gewährt.

Mehr als 18 Tage war Generalfeldmarschall Göring an Bord seiner Jacht. Die Reise ging über die Elbe, Weser, den Rhein und die Verbindungskanäle, weiter über den Mittelkanal, den Dortmund-Ems-Kanal, den Weiser-Dattelnkanal sowie den Küstkanal und erstreckte sich auf eine Entfernung von mehr als 4000 Kilometer.

Generalfeldmarschall Göring suchte auf seiner Reise Antwort auf die Frage, wieweit Deutschlands unermüdete Arbeit für den totalen Frieden vorwärtsgekommen ist, wieweit wir aber gleichzeitig die totale Verteidigung des nationalsozialistischen Deutschlands gesichert haben, wenn die Einkreisungspolitik es bis zum Neuesten treiben.

Vertrauen zu Adolf Hitler geht über alles

Generalfeldmarschall Göring empfing an Bord seiner Jacht „Karin II“, die ihm die Automobilindustrie zu seiner Hochzeit zum Geschenk für Tage der Erholung gemacht hat, und die er jetzt für seine wichtige Inspektion der Leistungen im Vierjahresplan benutzte, viele Mitarbeiter aus allen Ressorts seines weiten Arbeitsgebietes.

„Ich habe auf dieser Reise den deutschen Menschen wirklich am Wert gesehen, so wie ihn auch der beste Ueberblick über alle Aufgaben und Leistungen des Vierjahresplanes am grünen Tisch nicht zu erfassen vermag.“

Führung und Volk sind ruhig

Während der Fahrt über die Wasserstraßen habe ich die deutschen Bauern bei der Ernte, die Arbeiter beim Bau von Brücken und Straßen gesehen, ich habe die Grubenarbeiter in den Zechen, die Arbeiter an den Hochöfen, in den Stahlwerken erlebt.

Die deutschen Arbeiter, so betonte der Generalfeldmarschall, schaffen nicht nur, um Lohn zu erhalten, eine Ziehsehung der Gemeinschaft ist ihnen zur Selbstverständlichkeit geworden.

Erz für mehr als hundert Jahre

Göring ging dann weiter auf seinen Besuch in Salzkammerguter ein, bei dem unter seiner besonderen Initiative entstanden.

standenen Werken. Er zeichnete ein Bild der ungeheuren Aufbaubarbeit dort, und betonte, daß ein Erzvorkommen von über hundert Jahren Abbau festgestellt worden sei.

Im Ruhrgebiet, so teilte der Generalfeldmarschall mit, habe er die notwendigen Maßnahmen für die Förderung des Kohlenbergbaus getroffen.

Sicherster Schutz für das Ruhrgebiet

Der Generalfeldmarschall hat sich während seiner Reise, wie er weiter mitteilte, um die Sicherheit der wichtigsten Industriegebiete Deutschlands gegen feindliche Fliegerangriffe gekümmert und hat in erster Linie dafür gesorgt, daß das Ruhrgebiet den sichersten Schutz erhält.

Am Westwall hat der Generalfeldmarschall die letzten Anweisungen für den weiteren Ausbau der Luftverteidigung gegeben. Er versichert, daß nach dem heutigen Stande der Technik dort das Vollendetste geschaffen worden sei.

Antwort an die Einkreiser

Generalfeldmarschall Göring befaßte sich dann mit den Einkreisungspolitikern und behauptete, daß diese bei seiner Reise nicht zugegen waren.

Die Staatsmänner der Einkreisung hätten, so betont der Generalfeldmarschall, feststellen können, daß in Deutschland nicht die geringste Nervosität zu spüren ist.

Eine Fahrt der Volksgemeinschaft

Zu ihm, so unterstrich der Generalfeldmarschall, habe auf der ganzen Reise kein Mensch von Krieg gesprochen.

Der Feldmarschall sprach allen seinen herzlichsten Dank aus und versicherte, daß weiter alles geschehen werde, was für das in höchster Arbeit und Leistung stehende deutsche Volk richtig sei.

Stolzer Erfolg des deutschen Films

Feierliche Eröffnung der „Biennale“

Die 7. Internationale Filmkunstschau auf dem Lido nahm mit der Uraufführung des deutschen Tobis-Films „Robert Koch“ den Bekämpfer des Todes“ einen glanzvollen Anfang.

An der Spitze der Gäste bemerkte man Reichsminister Dr. Goebbels, Reichspresseschef Dr. Dietrich und den italienischen Minister für Volkswirtschaft, Alfieri, ferner Graf Volpi, den Präsidenten der internationalen Filmkunstschau, die Spitzen der italienischen Behörden, des Militärs und des kulturellen Lebens, Persönlichkeiten aus der Filmwelt, dem Theater, aus Kunst und Wissenschaft.

Vor Beginn der Filmvorführung ergriff Graf Volpi die Mäurer das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß diese nun zum siebenten Male sich wiederholende Veranstaltung ausschließlich der Kunst dienen wolle.

Graf Volpi sprach unter stürmischem Beifall der Besucher seinen besonderen Dank Reichsminister Dr. Goebbels für seine Anwesenheit auf der Filmkunstschau aus.

In seiner Eröffnungsansprache überbrachte Minister Alfieri die Grüße der faschistischen Regierung an die anwesenden Nationen sowie an alle, die ihren Beitrag zur Entwicklung der Filmkunst liefern.

„Robert Koch, der Bekämpfer des Todes“

Sodann begann die mit Spannung erwartete Aufführung des deutschen Films „Robert Koch, der Bekämpfer des Todes“, eine Darstellung des Lebenskampfes des großen deutschen Forschers.

Robert Kochs geradezu konträre Linie eingeschlagen hatte. Die Regiekunst Steinhoffs steigert die inneren Gegensätze zwischen den beiden großen Männern Koch und Virchow mit ungläublicher Eindringlichkeit.

Dr. Goebbels beglückwünscht Hans Steinhoff

Unter dem jubelnden Applaus des Publikums beglückwünschte Dr. Goebbels nach Beendigung der Aufführung den Spielleiter des Films, Hans Steinhoff.

Im Anschluß an den deutschen Spielfilm folgte ein photographisch mit höchstem künstlerischem Empfinden hergestellter italienischer Film „Weißes Gold“.

Vertiefung der Zusammenarbeit

Anlässlich seiner Anwesenheit in Venedig legte Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des italienischen Ministers für Volksbildung, Alfieri, in der Gedächtnishalle für die gefallenen Faschisten einen großen hakenkreuzgeschmückten Lorbeerkranz nieder.

Sie nahm der Reichsminister als Ehrenhaft des italienischen Schrifttums an der außerordentlichen Tagung der Konföderation der freien Berufe teil, die unter wiederholten stürmischen Huldigungen für den Führer und seinen Abgesandten, sowie für den Duce und Minister Alfieri in überaus eindrucksvoller Weise den auf beiden Seiten bestehenden entschlossenen Willen zum Ausdruck gebracht hat.

Der Höhepunkt der Tagung waren die Ansprachen von Minister Alfieri und Reichsminister Dr. Goebbels über die großen Aufgaben des beiderseitigen Schrifttums für die lebendige Vertiefung der deutsch-italienischen Beziehungen.

